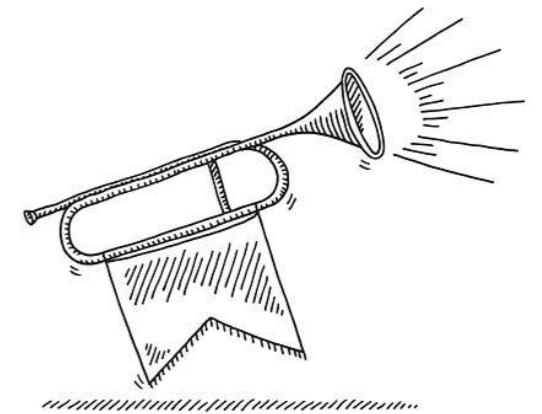


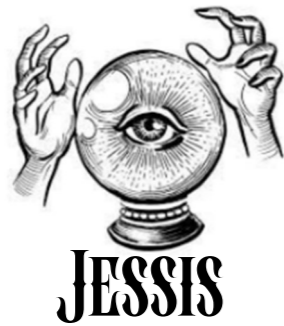
WOLKENTURM FANFARE



NO. 1/24

OFFIZIELLER NEWSLETTER DES WOLKENTURM E.V.

OLD SCHOOL EDITION



MAGISCHE KRISTALLKUGEL

Zuallererst muss ich mich entschuldigen: Meiner Kugel war anscheinend beim letzten Mal doch überhitzt, denn es gab kein Weihnachtsfest. Aus verlässlichen Quellen weiß ich zwar, dass es geplant war, man es aber aufgrund von allgemeinem vorweihnachtlichem Zeitmangel in den Januar verschoben hat. Dort hattet ihr dann alle ein wenig mehr Zeit und es war mir eine Freude, die Rollenspiel-Oscars an unserem Neujahrsfest verkünden zu dürfen. Dieses Mal sehe ich bereits alle Heldenzeiten im Nebel, doch bitte nagelt mich nicht darauf fest: Je mehr meine Kugel in die Zukunft schauen muss, desto nebliger wird es. Tragt Euch doch aber trotzdem schon einmal folgende Daten in eure Kalender ein: Die erste Heldenzeit findet am 09. März 2024 statt und passend zum Tag davor wird das Thema der Heldenzeit „starke Frauen“ sein. Dann sehe ich noch zwei Heldenzeiten: am 08. Mai und am 07. September. Das Heldenzeit-Grusel-Special findet dieses Jahr am 09. November statt. Ich kann noch zwei weitere feste Termine für euch sehen: Die Nexus-Online-Con vom 24.-25.02 und die Sonnencon vom 27.-28.07. Jetzt folgt ein mir sehr wichtiges Anliegen: Ich sehe Verstärkung für das Fanfarenteam im Nebel der Kugel aber ich kann noch nicht erkennen, wer genau es ist. Diejenige Person die ich nur schemenhaft erkennen kann, wird es wissen und meldet sich bitte dringend bei mir oder einem anderen Mitglied der Fanfare. Wir freuen uns schon auf dich.

-jn

DAS WORT VORAB

Das neue Jahr ist angelaufen und so auch die Pressen der Fanfare. Unsere Finger sind geschwärzt von der Tinte dieser neuen, besonders umfangreichen Ausgabe, denn wir haben viel für euch recherchiert, spekuliert und dokumentiert, das wir euch in dieser ersten Ausgabe des Jahres präsentieren wollen. Hierbei gibt es ein paar Veränderungen, denn Alex hat seine Schreibfeder vorerst weggelegt. An seiner Stelle wird Nico sein journalistisches Talent bemühen und euch von den Ereignissen seit der letzten Ausgabe berichten. Außerdem wird es in dieser Ausgabe kein Gremium des Quartals geben, da stattdessen umfangreiche (und bebilderte!) Artikel von einigen wichtigen Ereignissen der letzten Monate berichten. Doch nicht alles ist anders: Wie immer hat Jessi ihre (wachsenden) magischen Kräfte eingesetzt um einen besonders weiten Einblick in die Zukunft für uns zu werfen. Auch Katha wird mit ihrer Rubrik „Hey - was ist eigentlich bei euch gerade so los?“ wieder über die neuesten Entwicklungen in euren Spielrunden berichten. „Aus den Spielrunden“ hält in dieser Ausgabe besonders viel für euch bereit: Neben dem nächsten Kapitel der Geschichte der Sieben Gezeichneten können wir euch auch eine Auswahl an besonders schönen, aversgefälligen Gedichten aus Christians (oder Yoes) äußerst talentierter Feder präsentieren.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen.

- Eure Redaktion

LESERBRIEFE



Auch eure Stimme soll in der Fanfare erschallen

Verkündet's selbst mit einem Leserbrief in der nächsten Ausgabe der Wolkenturm Fanfare!

BLICK AUF DAS LETZTE QUARTAL

Das Jahr 2023 hat im Wolkenturm e.V. ein besonders ereignisreiches Ende genommen. Tatsächlich sind so viele Dinge passiert, dass einige davon in das neue Jahres mit hineingerutscht sind. Ich freue mich, euch von all diesen Ereignissen berichten zu können: Kurz vor Beginn der Weihnachtszeit haben wir am 25.11 die dritte Heldenzeit des Jahres im Wolkenturm abgehalten: Wir konnten in drei Spielrunden insgesamt fünfzehn Spieler*innen in unterschiedliche Abenteuerszenarien begleiten. Jonathan hat hierbei einige Mutige mit in das klassische Rollenspiel D&D mitgenommen. Nico hat sich ein paar Streunern angenommen und sie in der Welt der Schwarzen Katze zum Kopfkratzen gebracht. Robert hat sich in einer Runde Tell Tale Hearts seinen Spieler*innen mit Impro-Talenten angeschlossen.

Die Weihnachtszeit wurde auch dieses Jahr mit einem Wolkenturm-Kuchenbasar am 10.12. versüßt. Hierbei wurden in Kooperation mit dem Restaurant Schust Glühwein und weihnachtliches Gebäck verkauft, um die Spendenkasse des Vereins ein wenig zu füllen. Besonders schön dabei war die Möglichkeit, direkt etwas zurückzugeben: Die nicht verkauften Köstlichkeiten wurden den Bewohner*innen des St. Elisabeth-Stift vorbeigebracht und konnten dort ein wenig Weihnachtlichkeit verbreiten.

Das neue Jahr wurde im Verein mit der Preisverleihung der Rollenspiel-Oscars eingeleitet. Am 13.01. wurden die herausragendsten rollenspielerischen Leistungen eures letzten Jahres mit dem Goldenen Würfel geehrt und mit Musik und Tanz zelebriert. Wie gewohnt haben sich die Spielrunden getroffen und uns durch die kalten Wintertage gebracht. Die Meisterrunde hat sich ebenfalls jeden zweiten Dienstag eingefunden um die Tricks und Kniffe des Handwerks zu besprechen. Und auch der kleine Rat war nicht untätig, den die Räte haben in ihren monatlichen Sitzungen alles bereits erwähnt und noch viel mehr für euch geplant. Was das ist und wo **die Reise** hingeht erfahrt ihr von mir in der nächsten Ausgabe.

-nn



DIE REISE

Noch sitzt Ihr da, im Hier und Jetzt,
mit all den Lasten Eures Namens
Doch schwindet alles was Ihr seid,
Erinnerung an Raum und Zeit.

Wie Prägung schwindet von der Münze,
Kein Grad, Relief mehr im Metall.
Ein junger Mann mit Wanderstab,
Schnippt zwinkernd sie hinaus ins All.

Wie Sterne leuchtet ihr im Dunkeln
und seid ganz frei einfach zu funkeln.
Doch Weg und Ziel auf Eurer Reise,
sind vorbestimmt, göttlicherweise!

So strebt ihr dach das Sternenmeer,
Bis innerlich aus eig'ner Kraft,
Ihr selbst ein neues Ich erschafft.
Mit Herkunft, einem neuen Namen,
Gestalt, Gesinnung und auch Gaben

Als Held in einer andren Welt.

In Aventurien auf Dere,
auf abenteuerlichem Wege.
Aves, ja wie sollt's auch anders sein,
Gefährten über Stock und Stein.

Aus Christians avesgefälligen Gedichten



DER WEIHNACHTSBASAR

-EINE GUTE SACHE-

Am 10.12. hat sich der Wolkenturm Verein vor den Türen des Turms und des hervorragenden Restaurants Schust zusammengefunden, um in alljährlicher Tradition Glühwein und Gebäck unter die Leute zu bringen.



Trotz der wirklich eisigen Temperaturen haben Nils, Björn, Laura und Bodo fleißig aufgebaut und den Stand den ganzen Nachmittag besetzt. So konnten sie das leckere Backwerk von David, Resa, Marvin, Katha und Nico für einen fairen Preis vertreiben, um die Wolkenturm Spendenkasse für anstehende Projekte und Veranstaltungen zu füllen. Unsere eifrigen Weihnachtswolktürmler haben sich besonders gefreut, dass einige von auch vorbei geschaut haben, um mit ihnen einen Glühwein und ein wenig weihnachtliches Beisammensein zu teilen.

Als der Nachmittag langsam in eine kalte winterliche Nacht übergang, haben sich die Wolktürmler entschieden, dass das gute übrige Backwerk nicht umsonst gebacken wurde. Sie packten zusammen, was noch an Plätzchen (und Schoko-Crossies) übrig war und brachten es kurzerhand zur gegenüberliegenden Pflegeeinrichtung St. Elisabeth- Stift. Das überraschte Personal freute sich sehr, den Bewohner*innen unser Gebäck zum Kaffee reichen zu können und so die schöne wolktürmlerweihnachtliche Stimmung in die Herzen der Menschen zu tragen.



So wurde der Weihnachtsbasar auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg und war zudem auch noch eine wirklich gute Sache.

Wir von der Fanfare möchten allen, die diesen schönen Weihnachtsbasar möglich gemacht haben, danken. Allen voran Laura, Nils, Björn und Bodo für das Aufbauen und die Organisation aber auch allen fleißigen Bäcker*innen und allen, die vorbeigeschaut haben um uns zu unterstützen. Ein besonderer Dank geht auch in diesem Jahr wieder an Björn S. und das Restaurant Schust, der uns diese Tradition jetzt schon im dritten Jahr möglich macht.

Danke!

-nn

VERLEIHUNG DES GOLDENEN WUERFELS

Seit Menschengedenken (ungefähr) gibt es jedes Jahr eine Veranstaltung, der die enthusiastischen Rollenspieler*innen des Wolkenturms entgegensehen, wie nichts anderem (außer vielleicht ihren regelmäßigen Rollenspielrunden): Die Verleihung der Goldenen Würfel, die im Volksmund als Rollenspiel-Oscars bekannt sind. So hat sich auch in diesem Jahr wieder die Königs-Riege der Rollenspiel-Gemeinschaft unseres Vereins zusammengefunden, um jene prestigeträchtigen Artefakte der Wertschätzung an ihre rechtmäßigen Preisträger*innen zu verteilen. Am 13.01 im Rahmen des Wolkenturm-Neujahrsfests habt Ihr euch in euren teuersten Zwirn geschmissen, um über den (imaginären) roten Teppich zu laufen.

Mit Witz und Charme hat Jessi euch die diesjährigen Preisträger*innen im legendären „Querraum“ präsentieren dürfen und hatte die Ehre, die Goldenen Würfel zu übergeben. Für diejenigen unter uns, die es in diesem Jahr nicht zur sagenumwobenen Verleihung des Wolkenturm-Rollenspiel-Oscars geschafft haben, habe ich jetzt die Ehre, euch die Preisträger*innen zu verkündenden und euch von den Highlights der Veranstaltung zu berichten.



In der Runde „Die Lieben Helden“ hat sich **Bodo** dieses Jahr den Würfel verdient, indem er mit seinem Charakter Giuseppe eine persönliche Entwicklung zum Nandus-Geweihten gemacht hat.

Da hat **Bodo** aber nicht Halt gemacht und sich gleich auch noch einen Würfel für seine Darbietung als Abrissbirne Yako gesichert.

Ausgerechnet die Jugendgruppe hat dem Alter den Vortritt gelassen und **Patrick**, der als Ragulan eine besondere Schwerhaltung einnahm, geehrt.

Maurice von den Bündnisgefährten konnte mit einem Wutausbruch seines Charakters Annie Gänsehaut bei seinen Mitspieler*innen und den Gewinn eines Goldenen Würfels erwirken.

Ein Highlight der diesjährigen Preisverleihung war Christian, der seinen Goldenen Würfel in der Runde „die Sieben Gezeichneten“ für die Darstellung des maraskanischen Magisters Sarothan von Tuzak erhalten hat und dabei sogar ein von ihm selbst über Maraskan geschriebenes Musikstück darbieten konnte.

Mit schlüpfrigen Verführungskünsten hat Razza der „Tavernas“ eine edle Dame aus ihrem Kleid und Shroomie sich einen Goldenen Würfel in die Tasche gespielt.



Die Phileasson-Runde die im Letzten Jahr ihre Kampagne zu einem würdigen Abschluss gebracht hat, hat dafür gleich alle Spieler*innen auf einmal zu Preisträgern gemacht. Herzlichen Glückwunsch an Alex G., Björn, Björn, Patrick, Lea und Karin.

Bahirs Sturheit hat ihm Nachsitzen und Nils einen Preis für seine Darstellung des elf Jahre alten mohischen Zauberschülers erwirkt.

Den vielleicht teuersten Preis hat vermutlich Katha für einen Goldenen Würfel bezahlt, denn ihr Charakter Leyla musste im „Adlerbanner“ eine Hand dafür opfern.

Ein weiterer besonderer Moment war als Nils und Björn mit einem besonderen Oscar geehrt wurden: Mit diesem Preis will sich der gesamte Verein bei den beiden für alles, was sie für den Wolkenturm tun und getan haben, bedanken.

Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger*innen! Und an alle, die es werden wollen: Eure nächste Chance könnte schon in der nächsten Spielrunde sein. Wir werden spätestens in einem Jahr davon erfahren!

- nn



EIN JAHR

Sieh der Blumen zarte Kraft,
Der Frühling bricht durch Firuns Nacht.

Schau die Schönheit, wie benommen,
eenn der Sommer hat begonnen.
Wenn Efferd und Praios mit farbigen Bögen,
allen zeigen, wie sehr sie sich mögen.

Sieh die Fülle, die gen Herbst,
Dank Frau Perain, auf Feldern herrscht.

Von Travia im Winter dann,
uns leben läßt, weil nähren kann.

Und ist Herr Ingerimm zu weit,
Wärmt Rahja in dieser Zeit.

Tsa schenkt im nächsten Sommer dann,
ein Kind der Frau und ihrem Mann.

Aus Christians avesgefälligen Gedichten



DER RABENKRIEG

Meister:

Arvid

Spieler*innen:

Alex, Tim, Johi, Basti, Bodo und Robert

Nachdem die Gruppe in der Gunst des Schwarzen Generals, Oderin du Metuant, gestiegen ist und ihre ehemalige Commandanta abgesetzt wurde, erhielten sie nun den Geheimauftrag, einen horaischen Politiker und Händler unschädlich zu machen. In der Tarnung von reisenden Händlern sind die Magier Amir und Merio zusammen mit der Kopfgeldjägerin Phranya, dem Söldner Sheijk, dem Dieb Djago und dem Sklaven Yako ins Feindesland gereist, um den Delinquenten ausfindig zu machen. Nach der Infiltration der ersten Stadt sind sie nun auf dem Weg in ein Piratennest, um ihn dort endgültig zu stellen.

DIE JUGENDGRUPPE

Meister:

Nils und Patrick

Spieler*innen:

Emil, Hauke, Eddi, Kim und Patrick

Nachdem die Helden als Schiffsbrüchige in Havena angekommen sind, wurden sie von jemandem im Namen der Efferdkirche engagiert, einem Ereignis des Sternenfalls nachzugehen. In den Sümpfen der Muhrsappe haben Eduardo, Evan, Edward, Albion und Regular schließlich einen gigantischen, blau leuchtenden Meteorit entdeckt.

Jetzt stehen sie vor der Entscheidung, ob sie ihren Auftrag einfach abschließen sollen oder mit dem gefundenen Schatz versuchen, auf eigene Faust ein Vermögen zu verdienen.

HEY!

WAS IST EIGENTLICH BEI EUCH GERADE LOS?

Ich habe mich für euch mal wieder in den Kontakt begeben und die Meister*innen und Spiel(leit)er*innen unseres Vereines gefragt: „Hey – was ist eigentlich bei euch gerade so los?“ und boy howdy, haben sie geantwortet:

- kg

DIE BUENDNISGEFAEHRTEN

Meister:

Nico

Spieler*innen:

Johi, Maurice, Marvin, Olli H., Robert, Roxy und Katha

Die Suche nach den „Runen des Schicksals“ geht weiter. In Olport musste die Gruppe sich (unter Tränen einiger) von Joram trennen, da das Schicksal ihn auf andere Wege lenkt und sein Handeln mit den Geschehnissen des Sternenfalls verknüpft. Kurz darauf hat „Die Runensucher“ den Schiffsbrüchigen Marwamir an Bord aufgenommen und ist in einen Sturm geraten. Nur mit Mühe, Geschick und unbändiger Körperkraft an den Riemen hat die Mannschaft es geschafft, dem Sturm zu entkommen, um den sicheren Hafen von Torstorgard zu erreichen, bevor die Namenlosen Tage anbrechen.

DIE SIEBEN GEZEICHNETEN

Meister:

Björn

Spieler*innen:

Olli W., Nils, Anke, Nico, Christian und Katha

HÖRT HÖRT! Maraskan ist von Borbarads Schreckensherrschaft in Gestalt des falschen Dehlian von Wiedbrücks befreit!

Unter Nutzung aller körperlichen, mentalen und astralen Ressourcen und mit der Unterstützung (einige würden sagen ausgerechnet) der Praios-Kirche, ihrer Sonnenlegionäre und Bannstrahler konnten in einer Schlacht für die Geschichtsbücher die Held*innen rund um die (bisher drei) Gezeichneten Borbarad einen empfindlichen Schlag verpassen: Sein Magierstab, ein perverses Artefakt seiner unheiligen Kraft, konnte ihm durch Flick-Flaks (JA!) entrissen werden, bevor er in den Limbus floh. Nun bleibt zu verhandeln, wie die schwierige Belagerungssituation Maraskans zukünftig gestaltet werden kann, bevor die Gruppe endlich (für einige) zurück aufs Festland aufbrechen kann.

TAVERNAS

Meister:

Nils

Spieler*innen:

Robert, Shroomie, Laura, Sonja, Jessica und Mario

Feenpfade haben die Tavernas nach Norden gebracht. Auf ihrem Weg nach Gerasim haben die Gefährt*innen erst den Koch Gorath und dann den elfischen Waldläufer Liriodendron als Begleiter dazugewonnen. Jetzt haben die Himmelswölfe die Tavernas zu Hunajoks Stamm geführt. Doch gerade, als die Gruppe ankam, fand die Schamanin des Stammes ein mysteriöses Ende. Doch damit nicht genug: Die für das Begräbnis unabdingbaren Besitztümer der Schamanin sind verschwunden. Jetzt gilt es schnell das Mysterium zu lösen, um den Verdacht von den Tavernas abzulenken und den Zwist in Hunajoks Familie zu beenden.

VAMPIRE

Erzähler:

David

Spieler*innen:

Martin, Bodo, Sophie, Stephan und Crille

Nach einem blutigen Ausflug nach Prag, um lose Enden zu entfernen, sind unsere Lieblingsblutsauger zurück in Berlin, um den Ahnenrat wieder mit dem Prinzen zu einen.

Dafür wollen der türkischstämmige Dieb Nadier, die ehemalige Kellnerin Becka, der Anwalt Richard, der Tierpfleger Roland und der Archäologe Indy den Rat von einem Treffen mit dem Prinzen von Berlin überzeugen.

ZAUBERSCHUELER

Meister:

Katha und Nico

Spieler*innen:

Nils, Björn, Luisa, Nicole und Antonia

Die Zauberschüler*innen steigen in den Alltag an der Puniner Akademie ein und der Stundenplan ist voll: Magietheorie, Gildenrecht, Bosparano, elementare und dämonische Beschwörungsmagie, Alchemie, Sternenkunde, Hellsichtsmagie und und und. Es gibt kaum Zeit für die Eleven, etwas zwischen den Stunden zu unternehmen, besonders, wenn man sich in der ersten Woche Nachsitzen einhandelt. Es ist harte Arbeit, wenn man zu den klügsten der jungen aventurischen Magierschaft gehört. Und gibt es da nicht auch noch ein Rattenthema zu lösen?

DIE LIEBEN HELDEN

Meister:

Katha

Spieler*innen:

Luisa, Patrick, Bodo, Nico und Felix

Die Suche nach Khalidas Vater geht weiter: mithilfe eines alternden Skalden haben die Gefährt*innen eine Schiffsmansschaft aus Seeleuten ganz Aventuriens zusammengestellt und das alte Drachenboot des Thorkar Trolwulfsson wieder seetauglich gemacht. In Khunchom wurden von Babor und Giuseppe noch phex- und nandusgefällige Vorbereitungen getroffen, während Khalida und Imion sich auf ihre (sehr unterschiedliche) Weisen (Met und Musik) mit Schiff und Mannschaft vertraut gemacht haben. Nun sind die Helden auf dem Weg nach Thalusa, in dem neben schrecklicher Armut ein grausamer Herrscher auf dem Sultansthron sitzt, um die Spur des verschollenen thorwalschen Piraten aufzunehmen.

DIE THEATERRITTER

Meister:

Tim

Spieler*innen:

Bodo, Arvid, Basti, Robert

Eine neue Heldengruppe hat sich geformt! Sie besteht aus dem Bronnjarensohn Rowin, dem Jäger Jaslaw und dem Apothekarius Pedder. Gemeinsam hat die Gruppe zuerst das Geheimnis der Riesenrüben von Neuwutzen gelöst und sich im Anschluss nach Festum begeben, wo sie die Thorwaler-Trommel aus der Stadt verschwinden ließen. Jetzt harren die neuen Freunde und Reisegefährten aus, bis sich die Aufregung wieder gelegt hat, um dann den Spuren der Theaterritter nachzugehen.

DEINE GRUPPE

Meister:

Du

Spieler*innen:

Deine (zukünftigen) Freund*innen

Du willst in der Rubrik „Hey – Was ist eigentlich bei euch gerade so los?“ auch so einen wunderschönen Kasten mit deiner Geschichte besetzen?

Melde dich bei Katha und berichte von den Erlebnissen aus deiner/eurer Spielrunde und vielleicht gehört dieser Kasten in der nächsten Ausgabe schon dir!

UNTER DEM ADLERBANNER

Meister:

Nils

Spieler*innen:

Börn, Katha, Bodo, Nico, Patrick, Christian und Antonia

Die Held*innen versuchen, eine Verschwörung gegen die Kaiserkrone in Neetha aufzudecken. Die Mitglieder des finsternen „Bundes der Neun“ sind enttarnt, doch der Gruppe fehlt jeder Beweis. Ohne einen guten Leumund in Neetha, können haltlose Anschuldigungen schnell ins Verderben führen. Zum Glück steht das rondragefällige Rennen um den heiligen Rock Thalionmels an: Der beste Reiter steht offiziell in Rondras Gunst und findet damit in der Stadt (und bei seinem wie blind verliebten Herrscher) Gehör. Wie gut, dass Sir Krathos Selvinger von Havena nicht nur ein hervorragender Reiter und rondragefälliger Ritter ist, sondern auch Freund*innen mit guten Ideen und astralen sowie karmalen Fähigkeiten hat. Denn das Rennen wird er natürlich gegen den Anführer des Bundes gewinnen müssen, dem kein Weg zu schade ist, um den Sieg an sich zu reißen.

Es folgt der lange erwartete zweite Teil der Niederschrift der

SIEBEN GEZEICHNETEN

Aus den Aufzeichnungen von Alkaios Nassibian ai Altoum

19. Ingerimm 1015 BF

Aus den Augen aus dem Sinn (Perasmena Ksexasmena): Manchmal will ich schreien und wieder dort sein, wo ich geboren wurde, aber das ist nur scheinheilig. Ich war an der Küste und ich war im Gebirge und am Hesinde-Heiligtum! Was hat es mir gebracht? Nur Schmerz. Ich werde nie... am besten lassen wir das, Alkaios. Was nützen solche Emotionen?

Alle meine Narben sind verheilt, liebe meine Mutter. Ich wünschte, ich hätte es ausgeführt, aber es war nicht die Zeit dafür. So lebt er und ich erbe. Nun ja.

Wie war das noch – diese 1000 Jahre alte Eiche!? So versuche ich mich aus unschönen Gedanken zu reißen. Ja, da müssen wir hin. Ich hoffe, dass meine Freunde nie herausfinden werden, dass ich feige war und was ich tat, um zu beeindrucken. Aber im Angesicht dessen, was uns vermutlich bevorsteht, ist das nicht der Rede wert. Wir haben uns mit dem Pelzhändler Elbaran zusammengeschlossen, sind von Menzheim aufgebrochen und ja - vielleicht bekomme ich einen guten Pelz von ihm als Dank. Als wir in Albnorden ankommen, bin ich nicht überrascht, dass es wieder ein kleines Dorf ist – 700 Seelen leben hier und versuchen ihr Bestes, um zu überleben. Diese Armut... ich schaue mir alles an und meine Augen wandern über die Bauarbeiten, die im vollen Gange sind: Diese Wehrmauer ist schon schön, diese Arbeiter auch.

Diese Häuser mit Spitzgiebeln, diese Ruinen in der Ferne in einen Hügel gehauen, von Gestrüpp überwachsen, es zeugt von Baukunst, wie ich sie liebe. Es hat schon etwas Melancholisches, dieses Dorf hier zu sehen mit seinem roten Stein im Fluss, der das Wasser rot färbt. Die Welt ist irgendwie schon schön – manchmal!

Meine Gefährten und ich kehren am Fischerhafen in eine Schenke mit Terrasse ein, die einen unvergleichbaren Blick auf eben besagten roten Trussstein bietet. Obwohl die Schenke gut besucht ist, ist es uns möglich einen Tisch auf der Terrasse zu ergattern und werden von einer blonden Kellnerin mit Namen Danja oder Danje bedient. Ich kann mir Namen von Menschen, die mich nicht interessieren, immer so schlecht merken. Sie ist sichtlich überfordert und doch scheint sie einen Plan zu haben, um alle Besucher zeitnah zu bedienen. Völlig zu meinem Entsetzen kommt Gandor auf die aberwitzige Idee, der armen Kellnerin zu helfen und bietet sich sogleich als helfende Hand an. Das wird nicht gut enden, kann es aber auch kaum erwarten, wie er sich anstellt und schaue gebannt zu. Gandor schwingt sich beherzt durch das Etablissement mit einer Überzeugung, die seinesgleichen sucht und schafft es, zumindest die ganzen Biere auf die Tische zu bekommen.

Nach einer Weile und laut, wie immer, kommt Leyla in die Schenke und ist sehr unzufrieden mit ihrer Informationsqueste, die

anscheinend nicht von Erfolg gekrönt war und sogleich, um ihren Ärger in tulamidischer Manier herauszulassen, das heißt, dass sie alle in dieser Gaststätte anwesenden Ureinwohner beleidigt (Tergol von Buchenbruch-Räuberbaron). Bevor dieser Tag endlich zu Ende geht, gibt unsere blonde Kellnerin eine Sage um einen letzten Waldschrat zum Besten und wie es um uns alle und die Welt bestellt ist. Gääähnnnn! Für mich ist es nun Zeit, eine Mütze Schlaf zu bekommen und so ziehe ich mich zurück. Gandor beschließt seinen erfolgreichen Arbeitstag zu feiern und so wird sein spärliches Trinkgeld in Bärenötter investiert. Das Grölen aller sind die letzten Laute, die ich auf den Weg in das Doppelzimmer vernehme. „Ich rette dich diesmal nicht Gandor“, denke ich mir und schließe die Augen für einen traumlosen Schlaf.

20. Ingerimm 1015 BF

Bei Sonnenaufgang verlassen wir das größere Dorf Richtung Norden und schon nach kurzer Zeit öffnet sich vor uns das Palandrieltal umgeben von dichten Wäldern. Es ist ein angenehmer Anblick. Auf der Hälfte der Strecke fragt Gandor unschuldig in die Reisegruppe, warum wir eigentlich zur Quelle gehen und wir, seine immer geduldigen Gefährten, erklären ihm noch einmal, warum das Ganze. Vermutlich trinkt er doch zu viel in letzter Zeit. Am Nachmittag sehen wir am Horizont eine große Stadt ohne Stadtmauer. Die weiten Flächen entlang der Straße dienen dem Vieh als Weidegrund. Als wir uns nähern, erkennen wir, dass die Gebäude im almadanischen Stil angelegt wurden und die Dächer flach sind. Beim Betreten der Stadt stelle ich wieder fest, dass es keine gepflasterten Wege gibt – natürlich nicht – dafür aber ein ausgeklügeltes System von Laufstegen angelegt wurde, um bei Überschwemmungen den Bewohnern die Füße trocken zu halten. Wir machen uns auf, um am Ort des Geschehens noch ein wenig vom Handelstrubel mitzubekommen. Wir stellen unsere Pferde und Wagen in einem Mietstall unter. Elbaran versichert mir, dass für die Sicherheit während der Handelstage gesorgt ist, somit nichts abhandenkommt und der Burggraf persönlich dafür einsteht. In der Südstadt in Sichtweite ist das Gelände der Handelswarenschau und so erwerben wir alle eine Tageskarte und bekommen im Gegenzug einen Stempel auf die Haut. Während Sarothan, Leyla und ich den Delikatessenständen frönen, suchen Gandor und Flink sich lieber flüssige Nahrung. Am Abend verkündet ein Herold die Anwesenheit einer tulamidischen Schönheit, was meine Ohren natürlich spitz werden lässt. Niam da Merinal wird zum Abschluss der Handelsschau für einen Auftritt sorgen, dessen Eindrücke ein Leben lang anhalten werden. Wir sehen sie und sie ist wunderschön. Als die Bekanntmachung zu Ende ist, entzieht sich Niam geschmeidig den Blicken der Besucher und wir folgen ihr in das Zelt der Gauklerfamilie. Die Freude eines Wiedersehens ist groß und es werden herzliche Umarmungen ausgetauscht. Mit großen Augen und Ohren tauschen wir Geschichten über Erlebtes und Vergangenes aus. Der gute Jasper bietet an, sich um unsere Tiere und unseren Wagen zu kümmern und diese aus dem Stall hierher um das Gauklerzelt zu holen. Dieses Angebot nehmen wir dankend

an. Die freudige Stimmung wird nur kurz von einer atemberaubenden Darbietung des jungen Alib auf seinem Seil unterbrochen. Ich stehe mit offenem Mund da, schaue zu ihm hoch. Er ist erwachsen geworden. Seine Hose ist viel zu eng, sein Körper viel zu schön – aber wer bin ich denn schon, der hier ein Urteil fällt. Als er von seinem Seil herunterspringt und geschickt auf beiden Füßen landet, sitzen wir anschließend alle noch in einer gemütlichen Runde auf Kissen auf dem Boden zusammen und reden über Zukünftiges. So erhalten wir Informationen über die Eiche und andere Gaukler. Zu meinem Glück hat der gute Jasper auch Rauchkraut in einem kleinen Beutel. Als Gandor unseren Sarothan ins Bett bringt, brennt bei mir die erste Pfeife und ein Schwall von Seligkeit überkommt mich. Da Leyla und Flink nicht so erfahren mit Rauchkraut sind, überkommt die beiden - naja sagen wir - eine andere Welt. Meine Augen streifen über Alib. Er ist ein schöner junger Mann, versinke ich in Gedanken mit einem kurzen Herzschmerz, als er mich mit einer Bemerkung aus diesen zurückholt. Er fragt: Willst du noch etwas anderes? Ich schaue ihn mit einem frechen Grinsen an und erwidere „Was?“ Er erhebt sich und geht langsam hinter einen der Wagen. Ich warte für einen Augenblick, der eine Ewigkeit wärt, schaue mich um, erhebe mich und folge. Seine Augen, sein Geruch, seine [von der Redaktion gekürzt 😊] und ich fahren in den Himmel – die Götter sind gut!

Nach einem stärkenden Frühstück gehen wir in Richtung Eiche und erkunden so den Rest von Bajol. Neben einer Art Garnison kommen wir ebenso an einer Art Lagerhaus vorbei, was sich bei näherem Hinsehen als Traviatempel herausstellt. Ein seltsamer Steinbau, denke ich bei mir. Die Altstadt von Bajol ist von einer Wehrmauer umgeben. Den Phextempel nennt man liebevoll Nordstern. Eine Spielhütte die mehr als Tarnung dient, so habe ich das Gefühl. Aber immer ein Platz, in dem man an Informationen kommen kann. Nach ein zwei gewagten Spielchen suchen wir im Phextempel nach Antworten – nun gut – eine von uns sucht dort Antworten. Der Abt Neskor empfängt uns alle mit einem herzlichen Phexsallam. Da die Phexgläubigen natürlich auch Geld verdienen wollen, sie sagen dazu Spende – ich sage dazu Bezahlung – kommen wir dank Leylas gutem Verhandlungssinn, den sie natürlich von mir geerbt hat, an weitere Informationen und bringen so in Erfahrung, wie wir weiterreisen müssen. Erst nach Anderad, noch etwas nördlich und dann biegt ein Weg nach Osten ab und wird uns in die nächste Ansiedlung namens Braunsfurt bringen. Weiter erfahren wir über Anwerbungen von Schwertvolk, die sich seit 2 Tagen intensiviert haben. Der Name Dehlian von Wiedbrück fällt auf unsere Ohren, der wohl im Kaiserstolz und Orkentod zu finden sei. Wir verabschieden uns in aller Höflichkeit. Flink und ich orientieren uns und so finden wir diese besagte Einrichtung. Als wir den Stolz und den Tod betreten, lernen wir Laris Erwald kennen, den Besitzer. Und während wir unnatürlich große Kartoffeln mit Quark verzehren, hören wir Geschichten von Aris, der erpresst wird und einem Vollstrecker, der Schuld eintreibt.



AVES WUNSCH AN DICH

Dein Weg ist dir schon vorbestimmt,
Drum scher dich nicht,
Sei froh mein Kind.

Statt grübelnd über Ziel und Sinn,
Bleib im Moment und gib Dich hin.

Denn was Du Schritt für Schritt erlebst,
Am Ende erst für Dein Leben steht.

Sagt er nur stets, „Das Muß so sein!“
Streu Zweifel in sein Herzelein

Schwört Sie nur stets auf Ihren Weg
Erzähl von dem, was Ihr entgeht!

Denn nur und muß, das kann man sagen,
Beschränken stets des Geistes Gaben!

Wenn Schlagbaum, Stadttor,
Standesschranke, Portal des Hauses
schließt vor Dir So hör auf mit Holz zu



Wir blicken meist genau so weit,
Wie sich der Horizont uns zeigt.
Bestimmt von dort,
Wo wir grad` stehen,
Kann jeder and`re Dinge sehen!
Beim Denken ist es oft sehr ähnlich
Nur mancher ist einfach zu dämlich!

Wenn du in den Wäldern wandelst,
Sei dir bewusst, wie Du dort handelst.
Nicht anders, als in fremden Städten,
Ist Anstand und Respekt von Nöten.
Denn gibt's auch weder Tor noch Tür,
Sind sie doch Heim für Pflanz`und Tier!

Das Wandern ist des Aves Lust,
Wovon zunächst nur zwei gewußt.
Die andren Zehn, so sagt die Mär,
Erfuhren es erst hinterher.
Ein Trick der Eltern Ihn befreit,
Aus allzu engem Götterkreis.
Als freier Halbgott, stets auf Reisen,
Kann er den rechten Weg uns weisen

Wandel selbst ist wie ein Segen.
nur noch Sonne oder Regen,
wird schlechte Ernte geben.
Ach, das Wandern wär `ne Qual,
käm' nach den Bergen nicht das Tal

Erkunde die Welt und teil sie mit anderen.
Dann schöpf aus Dir, ins Wir und in die Welt
hinein. Dich zu erkennen und näher bei dir
selbst zu sein.

Fühlst du dich satt vom Leben
unnütz und allein,
Verlass dein kleines Kämmerlein!
Geh vor die Tür, die Lider heben
Und nimm ihn an, der Götter Segen!

Das Leben ist zu lang für immer gleiche
Wege!

Neugier ist die Eigenschaft,
Die Neues sucht und Grenzen sprengt.
Die durch Erfahrung Wissen schafft.

Ist's über Land auch meistens schwerer,
als mit dem Schiff über die Meere,
Läßt wenig Wasser dich zwar stinken,
Doch andersrum könntst` Du ertrinken!

Eine Reise ohne Gefährten
ist wie ein Gottesdienst
In einer leeren Kirche!

Auch wenn`s die längste Reise ist, Dir
schwindet und die Angst dich bindet, beginnt
sie mit nur einem Schritt

der Rest des Weg`s auf guten Sohlen Ist
reines Wiederholen

Aus Christians avesgefälligen Gedichten



STELLENANZEIGEN:

Wir suchen Verstärkung

Die Wolkenturm Fanfare sucht eine*n

JOURNALIST*IN

Du Schreibst gerne und hast Freude daran, die Wahrheit aufzudecken und über Geschehnisse in der Vergangenheit zu berichten?

Dann bist du bei uns genau richtig, denn die Fanfare sucht noch jemanden zur Erweiterung des redaktionellen Teams

Wir suchen Verstärkung

Die Wolkenturm Fanfare sucht eine*n

KREATIV-DIREKTOR

Du zeichnest gerne und liebst es, dir mit kleinen Sketches die Zeit zu vertreiben?

Dann bist du bei uns genau richtig, denn die Fanfare sucht noch jemanden für die künstlerische Leitung.

Bewirb dich jetzt!

Ihr sucht noch

SPIELER*INNEN

für eure Spielrunde, ihr seid selbst

SPIELER*IN

und würdet gerne mehr Zeit mit dem besten Hobby der Welt verbringen oder kennt jemanden, dem Rollenspiel richtig guttun würde?

Dann schreibt doch einfach auf unserem Discordserver in die #spielerinnen-börse im öffentlichen Bereich.

Wir suchen Verstärkung

Die Meisterrunde sucht neue

MEISTER*INNEN

Du interessierst dich dafür, Geschichten mit Worten zum Leben erwecken, eine Vielzahl von Personen und Kreaturen darzustellen und unfassbare Welten mit deinen Beschreibungen zu erschaffen?

Du möchtest gerne eine Gruppe von Leuten verzaubern und mit spannenden Abenteuern fordern?

Dann melde dich bei der Meisterrunde und lass dich zur Spielleiter*in im Rollenspielsystem deiner Wahl ausbilden.

DIE NATUR RUFT!

Du bist an der frischen Luft zu Hause? Beim Wandern geht die das Herz auf? Oder du sehnst dich einfach mal nach einem Moment der Ruhe im Alltag?

Dann schau doch mal bei unserer Wolkenturm Outdoor-Gruppe vorbei. Hier kommen motivierte Held:innen zu gemeinsamen Wanderausflügen zusammen. Finden tust du uns auf dem Wolkenturm Discord-Server oder lass dich von Alex direkt in die Signal Gruppe einladen



Euch gefallen die Beiträge aus den Spielrunden? Gut! Uns auch! Deshalb wollen wir eine Sammlung davon auf der Wolkenturm e.V.-Website anlegen. Wenn ihr also Bilder, Zeichnungen oder Texte mit Eindrücken aus euren Rollenspielrunden habt, dann meldet euch dafür einfach bei einem*r Mitarbeiter*in der Fanfare oder schreibt uns auf Discord und

FUETTERT DIE HOMEPAGE!

IMPRESSUM:

Chefredaktion:

Nico Neubert -nn

Radakteurinnen:

Jessica Nagelschmidt -jn

Katharina Groß -kg

Oliver Wusk -ow

Gastautor:

Christian Bartz -cb

Fotos:

Laura Guidera

Jessica Nagelschmidt

Lektorat:

Katharina Groß

EUER VEREIN

Wolkenturm e.V.
Eberswalder Straße 33
10437 Berlin

info@wolkenturm-berlin.de

Vereinsregister: Amtsgericht Charlottenburg VR 36384 B

FINDET UNS AUF

